

# Akzente

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): - **(1969)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Akzente

Das Jahr 1968 war in der Gallusstadt reich an Höhepunkten und Akzenten. Erinnern wir uns kurz: Kinderfest, Gesamterneuerungswahlen der Behörden, Gründung des Regionalverbandes, Stadtjubiläum. Doch in der Rückschau verblassen diese Ereignisse vor dem Stichwort Stadttheater, das den St.Gallern nicht nur Freude, sondern auch Sorgen bereitete. Denken wir nur an alle die Anstrengungen, die notwendig waren zur Sicherung des Betriebes für die Zukunft. Gerade das Wissen um den glücklichen Abschluß der rechtlichen Konsolidierung läßt die festlichen Stunden im vergangenen März anläßlich der Eröffnung des neuen Hauses in der Erinnerung noch einmal so hell erstrahlen. «Ein Ereignis von säkularer Bedeutung» nannte ein Magistrat den Eröffnungstag. «Ein respektgebietendes Bekenntnis zur kulturellen Schweiz» kommentierten die Schlagzeilen im in- und ausländischen Blätterwald, und in seiner Festansprache sagte der Generalintendant der Hamburger Staatsoper, Professor Dr. Rolf Liebermann: «Gemessen an dem, was etwa in Berlin, Wien, München oder Hamburg an Theaterbauten wiedererstand, wirkt das, was hier in St.Gallen mit diesem Theaterneubau gemeint ist, wie ein kulturelles Programm, das sich die Stadt freiwillig gibt, und zugleich wie ein Anspruch an das Land, dem sie angehört». – So wollen wir denn die Freude darüber, daß hier etwas Großes und Schönes geschaffen worden ist, in den Alltag der kommenden Jahre hinübertragen.











